

Datenschutzkonzept

Projekt „Auswertungsprojekt Briefe als Antwort auf die Kampagne „Sprechen hilft“ aus der Amtszeit der ersten Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung, Frau Bundesministerin a. D. Dr. Christine Bergmann“

Inhalt

1)	Projektbeschreibung.....	2
2)	Verantwortung.....	3
3)	Datenerhebungsmethoden und -sicherung.....	4
4)	Beschreibung der Datenerhebung.....	6
5)	Ziel der Datenerhebung.....	7
6)	Zustimmung zur Datenerhebung.....	7
7)	Ihre Datenschutzrechte.....	7
8)	Abrufbarkeit des Dokumentes „Datenschutz und Nutzungsbedingungen“.....	8

Stand: 20.07.2020

Der Datenschutz ist uns wichtig und wir nehmen ihn sehr ernst. Wir setzen auf eine vertrauensvolle Kooperation mit Ihnen und sind in jeder Hinsicht bemüht, Sie rundum zufriedenzustellen - dies gilt natürlich auch im Umgang mit Ihren persönlichen Daten. Mit diesem Dokument möchten wir Sie darüber informieren, wie Ihre Daten verarbeitet werden.

Sie können sich bei Fragen jeglicher Art jederzeit an das Projektteam wenden:

Julia Hiller, Telefon: 03015 555 1567, E-Mail: Julia.Hiller@ubskm.bund.de

1) Projektbeschreibung

Aus der Amtszeit der ersten Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung, Frau Bundesministerin a. D. Dr. Christine Bergmann liegen über 900 schriftliche Dokumente vor, welche als Antwort auf den Aufruf der Kampagne „Sprechen hilft“ eingesandt wurden. Die wissenschaftliche Begleitforschung des Projektes wurde durch eine Forschungsgruppe um Herrn Prof. Dr. Jörg M. Fegert vorgenommen. Diese Briefe wurden im Rahmen der Begleitforschung, bisher nur cursorisch ausgewertet und sollen nun im Rahmen eines umfassenden Auswertungsprojekts mit qualitativen Verfahren vertieft ausgewertet werden.

Hierbei wird zunächst im Zeitraum 01.10.2017-30.09.2018 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Ziele der Machbarkeitsstudie sind das Einholen eines Ethikvotums für die geplante Auswertung, das Einholen der Einwilligung der Autor*innen der Briefe in eine weitere Auswertung der damals verfassten schriftlichen Dokumente, die Vorbereitung eines Datensatzes für die Hauptstudie aus den vorliegenden schriftlichen Dokumenten sowie die Systematisierung der Daten und Formulierung von Arbeitshypothesen. Es werden keine Daten neu erhoben und vorab ausgewertet. Stattdessen sollen Arbeitshypothesen anhand der im Bericht der ehemaligen UBSKM (<https://www.fonds-missbrauch.de/fileadmin/content/Abschlussbericht-der-Unabhaengigen-Beauftragten-zur-Aufarbeitung-des-sexuellen-Kindesmissbrauchs.pdf>) bereits veröffentlichten schriftlichen Dokumente formuliert werden. In Bezug auf die technische Umsetzung soll die technische Machbarkeit einer passwortgeschützten Plattform, auf der die pseudonymisierten

Dokumente abgelegt werden, geplant und ein Angebot eingeholt werden. Außerdem wird ein Datenschutzkonzept erarbeitet und mit der Datenschutzbeauftragten der Universitätsklinik Ulm abgestimmt.

Sollte die Machbarkeitsstudie positive Ergebnisse erbringen, schließt sich unmittelbar daran eine schon beantragte folgende Projektphase über einen Zeitraum von zwei Jahren an. Indikatoren für einen positiven Verlauf sind, dass durch eine hinreichend große Zahl der Autor*innen der Briefe eine Einwilligung in die weitere Auswertung erteilt wird, die technische Umsetzung der passwortgeschützten Plattform möglich ist und Arbeitshypothesen für die qualitative Auswertung generiert werden können. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde auch ein Ethikantrag für das Gesamtprojekt gestellt.

Wissenschaftliches Ziel des Gesamtprojektes ist es, vertiefte Erkenntnisse über Dynamiken sexuellen Missbrauch und unterschiedliche Formen der Verarbeitung sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend zu gewinnen.

2) Verantwortung

Die vom aktuellen UBSKM Herrn Johannes-Wilhelm Rörig in Auftrag gegebenen Auswertungen finden durch Mitarbeiter*innen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (KJPP) des Universitätsklinikums Ulm sowie des Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsinstitut SoFFI F. mit den Standorten Freiburg und Berlin statt.

Der Projektleiter ist Prof. Dr. Jörg M. Fegert. Die Verantwortung bezüglich der Datenverarbeitung trägt die Universitätsklinik Ulm. Zwischen dem UBSKM und der Universitätsklinik Ulm wird eine gemeinsame Verantwortung gemäß Artikel 26 DSGVO verabredet (Gesamtschuldnerschaft). Den Autor*innen der Briefe steht es frei, ob Sie sich an den UBSKM oder an die Universitätsklinik Ulm in datenschutzrechtlichen Fragen wenden. Das Innenverhältnis wird durch einen Vertrag geregelt, dessen wesentliche Inhalte auf der Webseite des Projekts veröffentlicht werden.

3) Datenerhebungsmethoden und -sicherung

Nachfolgend wird zunächst beschrieben, wie zu Beginn der Anlaufstelle zur Kontaktaufnahme aufgefordert wurde. In einer Pressemitteilung vom 09. April 2010 wurde zunächst bekannt gegeben, dass Betroffene, Angehörige von Betroffenen sowie Menschen, denen im beruflichen oder privaten Kontext Missbrauchsfälle an Kindern auffallen, sich postalisch, per E-Mail oder Fax an die damalige UBSKM Frau Dr. Bergmann wenden können. Ende Mai 2010 startete zudem die telefonische Anlaufstelle, deren Start in einer weiteren Pressemitteilung bekannt gegeben wurde. In beiden Pressemitteilungen wurde erläutert, dass die Kontaktaufnahme vor allem die Möglichkeit darstelle, über das Erlebte zu sprechen bzw. zu schreiben und somit am gesellschaftlichen und politischen Aufarbeitungsprozess zu partizipieren. Gleichzeitig wurde auch erklärt, dass zu diesem Zweck eine wissenschaftliche Begleitforschung sowie Auswertung der dokumentierten Anliegen und Berichte unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg M. Fegert stattfinden, um Vorschläge und Empfehlungen für den Runden Tisch und die Bundesregierung aus den Ergebnissen der Anlaufstelle formulieren zu können. Den Autor*innen der Briefe war also zu dem Zeitpunkt, als sie Kontakt zur damaligen UBSKM aufnahmen, bewusst, dass die Berichte auch wissenschaftlichen Zwecken dienen sollten.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie erfolgt nun durch den Arbeitsstab des UBSKM eine erneute Kontaktierung der Autor*innen der Briefe, sofern durch die Ethikkommission der Universität Ulm der Studie ein positives Votum für das Projekt erteilt wird.

Hierfür geht durch den Arbeitsstab des UBSKM ein Anschreiben der ehemaligen UBSKM Frau Dr. Bergmann und des momentanen UBSKM Herrn Rörig an die Autor*innen der Briefe, in dem das Forschungsvorhaben erklärt und um Einwilligung zu einer weiteren Auswertung der eingesendeten Briefe und Mails gebeten wird. Auf dem Anschreiben ist ein Stichtag angegeben, bis zu dem die Rückmeldungen erbeten werden. Die Zustimmungen dieser Rückmeldungen gehen beim Arbeitsstab des UBSKM ein und werden hier dokumentiert. Nicht zurückgekommene Erklärungen werden als Missings notiert.

Im Anschluss dieser Phase werden die in den Räumlichkeiten bzw. auf den Servern des UBSKM befindlichen Briefe und E-Mails, zu denen bis zu einer definierten Frist eine

zurückgesandte Einwilligung der Autor*innen der Briefe vorliegt, pseudonymisiert, das heißt, alle personenbezogenen Daten werden geschwärzt bzw. gelöscht und die Dokumente digitalisiert. Den Dokumenten wird jeweils ein individueller Token vergeben.

Was sind personenbezogene Daten?

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen. Entscheidend ist also, ob durch die erhobenen Daten ein Personenbezug hergestellt werden kann. Darunter fallen Informationen wie z.B. Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer, Mailadresse. Informationen, die nicht direkt mit Ihrer wirklichen Identität in Verbindung gebracht werden - wie z.B. favorisierte Webseiten oder Anzahl der Nutzer einer Seite - sind keine personenbezogenen Daten.

Die pseudonymisierten, digitalisierten und mit dem Token versehenen Dokumente werden auf einer passwortgeschützten Plattform abgelegt. Die qualitative Auswertung erfolgt durch wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des Universitätsklinikum Ulm sowie des Sozialwissenschaftlichen FrauenForschungsinstitut SoFFI F (Projektmitarbeiterinnen Prof. Barbara Kavemann, Prof. Cornelia Helfferich). Diesen werden jeweils individuelle Zugangsdaten vergeben, um nachvollziehen zu können, wer zu welchem Zeitpunkt auf die Plattform zugegriffen hat.

Mitarbeiter*innen des Uniklinik Ulms sowie von SoFFI F. haben weder Zugriff auf die nicht pseudonymisierten Daten noch auf die Referenzdatei. Lediglich der Arbeitsstab des UBSKM kann über den Token den Brief/die Mail noch den jeweiligen Autor*innen zuordnen. Dies ist notwendig, falls eine Person die Einwilligung zur Auswertung widerruft. Weiterhin ist es hierdurch möglich, durch den Arbeitsstab des UBSKM eine erneute Anfrage zu stellen, falls beispielsweise längere Textpassagen, Illustrationen oder Ähnliches in anonymisierter Form z.B. in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht werden sollen.

Mitarbeiter*innen des Arbeitsstabes des UBSKM haben keinen Zugriff auf die passwortgeschützte Plattform auf der die pseudonymisierten Dateien abgelegt sind.

Papierversionen der Daten, d.h. die Briefe sowie die Einwilligungserklärungen zur Datenanalyse, werden stets in den Räumlichkeiten des UBSKM aufbewahrt.

Die Server des UBSKM werden technisch nicht mit der passwortgeschützten Plattform verknüpft.

4) Beschreibung der Datenerhebung

Neben der passwortgeschützten Plattform wird im Rahmen des Projektes eine Projektwebseite erstellt. Durch den Webseitenbetreiber werden in den Server-Logfiles folgende Daten gespeichert:

- Browsertyp und Browserversion
- verwendetes Betriebssystem
- Referrer URL
- Hostname des zugreifenden Rechners
- Uhrzeit der Serveranfrage

Diese Daten können nicht bestimmten Personen zugeordnet werden. Die Erhebung der Daten dient nicht der Analyse der Besucherströme oder der Weiterverarbeitung, sondern diese werden benötigt, um z.B. Angriffe auf den Server festzustellen. Die Log-Dateien werden automatisiert nach 14 Tagen gelöscht.

Die unter 4) beschriebenen pseudonymisierten Dokumente werden auf einer passwortgeschützten Plattform abgelegt. Die technische Umsetzung der Plattform wird ausgeschrieben. Anforderungen an die technische Umsetzung werden sein:

- Die Dokumente werden elektronisch über sichere Internet-Verbindungen, deren Grundlage ein digitales Zertifikat ist und welches das SSL-Kommunikationsprotokoll verwendet, erfasst und auf einen zertifizierten Server abgelegt.
- Es werden den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen individuelle Zugangsdaten vergeben.

- Die Dokumente können auf der Plattform bearbeitet, das heißt mit Markierungen und Kommentaren versehen und nachfolgend neu abgespeichert werden. Die ursprüngliche Roh-Version des PDF-Dokumentes mit dem Token bleibt aber erhalten.

Es werden Rollen für den Zugriff auf die Plattform definiert:

Rolle 1

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Projektes: Diese sind berechtigt, Aktivitäten und Materialien zu verwalten, haben Zugriff auf die Dokumente und können diese bearbeiten und neu abspeichern.

Rolle 2:

Der technische Betreiber: Dieser hat Zugriff auf alle Einstellungen auf der Plattform. Er ist für die korrekte Funktion des Systems zuständig und kann über die Berechtigungen des Managers hinaus die Programmierung des Systems verändern und auf die Datenbank zugreifen, um technische Fehler und Probleme zu beheben sowie die Systemwartung durchzuführen.

5) Ziel der Datenerhebung

Es werden im Projekt keine Daten neu erhoben, sondern bereits bestehende Dokumente ausgewertet.

6) Zustimmung zur Datenerhebung

Es werden im Projekt keine Daten neu erhoben, sondern bereits bestehende Dokumente ausgewertet. Die Einwilligung hierzu wird schriftlich durch den Arbeitsstab des UBSKM erhoben. Siehe Punkt 4.

7) Ihre Datenschutzrechte

Sie haben im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen jederzeit das Recht auf unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft und mögliche Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung (Art. 15 DSGVO) und ggf. ein Recht auf Berichtigung unrichtiger Daten Art. 16 DSGVO), Löschung dieser Daten (Art. 17 DSGVO) das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO, auf

Widerspruch (Art. 21 DSGVO) sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit von Ihnen bereitgestellter Daten nach Art. 20 DSGVO). Beim Auskunftsrecht und beim Lösungsrecht können Einschränkungen nach DSGVO und Landesdatenschutzgesetz Baden-Württemberg gelten.

Zur Wahrnehmung Ihrer Rechte können Sie sich an die jeweiligen Datenschutzbeauftragten wenden:

Universitätsklinikum Ulm, Datenschutzbeauftragter, Albert-Einstein-Allee 29, 89081 Ulm, Tel. 0731/500-69290, Mail: Datenschutz@uniklinik-ulm.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Die Datenschutzbeauftragte, Glinkastraße 24, 10117 Berlin, Telefon: +49(0)30 18 555 1488, E-Mail: datenschutzbeauftragte@bmfsfj.bund.de

Darüber hinaus steht Ihnen im Falle datenschutzrechtlicher Verstöße ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu (Art. 77 DSGVO i.V.m. §19 BDSG): Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Baden-Württemberg, Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart, Tel.: 0711 / 61 55 41 - 716 , Mail: Poststelle@lfdi.bwl.de

8) Abrufbarkeit des Dokumentes „Datenschutz und Nutzungsbedingungen“

Sie können das Datenschutzkonzept auf der Webseite der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm ([Link](#)) abrufen und ausdrucken.